

Mühlen-Echo



Die Kundenzeitung von



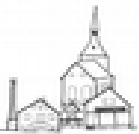
In Kooperation mit

Deutsche Post 



Getränke und mehr...

Spende an
Krabbelgruppe



Alter Grabstein
erzählt Geschichte

Mädesüß

Heimat Shoppen



Die 70. Ausgabe unserer Kundenzeitung

inklusive Informationen, Geschichten, Terminen
aus Rönsahl und Ohl und vielem mehr...



gültig vom 28. August bis 9. September 2017

Das Mühlen-Echo jetzt auch farbig im Internet: www.roensahl.de

Ein Wort an unsere Kunden

Die Sommerferien sind zu Ende. Wir hoffen, dass Sie einen erholsamen Urlaub und / oder eine schöne Sommerzeit genießen konnten. Dennoch wird es nun nicht langweilig, denn der September hat Vieles zu bieten: Strandbadfest, Räucherfest, Heimat shoppen, Tag des offenen Denkmals, Oktoberfest u.v.m. laden zum Mitmachen ein.

Eine schöne Spätsommerzeit und viel Freude beim Lesen dieses neuen Mühlen-Echos wünschen Ihnen

Regina Marcus
und das Ladenteam



Rauch Fruchtsäfte
Happy Day
versch. Sorten
1 Liter Pack.
pfandfrei



1,39

Unsere
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8.30 bis 12.30 Uhr +
14.30 bis 18.30 Uhr
Samstag: 8.30 bis 13 Uhr

Chipsfrisch, Riffels u.a.
Funny-Frisch



125/175 g Btl.
(100g=1,07/-,74)

1,29



Spende für

„Die Kleinen Strolche“

Die Krabbelgruppe, die sich wöchentlich immer Donnerstags in der Jugendtage des Evangelischen Gemeindehauses trifft, kann sich über 50 Euro freuen. Dieser Betrag war wieder zusammengekommen durch die vielen Kunden, die ihr Wechselgeld in die Spendenbox in Reginas Laden gaben. Nun kann mit diesem Geld wieder was Nützliches getan oder angeschafft werden.



Karli Marcus bei der Spendenübergabe an die Krabbelgruppen-Leiterinnen Stephanie Rausch (Mitte) und Melissa Stüttgens (rechts)

Rönsahler
Landbier hell und dunkel
aus der Historischen Brennerei

Erhältlich in der 2-Liter-Flasche
und im 10-Liter-Fässchen
Preis: 3 Euro je Liter
zzgl. Fasspfand o. Flasche

Neues vom Heimatkunde-

Arbeitskreis

Monatlich trifft sich der 2014 gegründete Arbeitskreis, der es sich zu Aufgabe gemacht hat, Rönsahls Gestern und Heute zu erkunden.

Am nächsten Heimatkunde-Abend am **18. September, 19.30 Uhr** werden Bilder gezeigt. Aus mehreren Quellen wurden dem Heimatkunde-AK in den letzten Wochen neue, noch nicht gezeigte, historische Fotos zur Verfügung gestellt. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Zudem werden wir einen Ausflug planen zum Thema Straßen und Grenzen.

Viele Informationen, die im Rahmen des Arbeitskreises gesammelt werden konnten, sind auf der Homepage www.roensahl.de – Mittendrin in Rönsahl - unter Heimatkunde-AK nachzulesen.

Zum Heimatkundekreis in der Braustube der Historischen Brennerei laden ein:

Historische Brennerei e.V. und Regina und Karl-Friedrich Marcus

Anzeige

Mk - Fellnasen 

MK-Fellnasen
Tiernahrung und Zubehör
Am Stade 3
58566 Kierspe-Rönsahl
Tel: 02269 9277477
Handy: 015144503855
Öffnungszeiten:
Montags-Freitags 15.00 Uhr-18.30 Uhr
Sa. 9.00 Uhr- 13.00 Uhr
Homepage: mk-fellnasen.info

Ein alter Grabstein

erzählt Geschichte

Aber er darf sie nicht länger weiter erzählen!



Auf dem Rönsahler Friedhof standen bis 2015 im vorderen Bereich 2 alte Grabsteine. Beide von stattlicher Gestalt, jeweils etwa einen guten Meter hoch. Nun steht dort nur noch Einer. Dieser Grabstein enthält Namen, Namen der Familie Heuser. Heuser, ein Name, den in der Rönsahler Bevölkerung niemand mehr trägt. Wer sich aber in Rönsahls Orts- und Kirchengeschichte ein wenig auskennt, dem sagt dieser Name durchaus was. War es doch der Pastor Johann Peter Heuser, der zur Zeit des großen Dorfbrandes im Jahr 1766, in dem zahlreiche Häuser und die Kirche ein Raub der Flammen wurden, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde. Er war es, der dann mit unermüdlicher Energie Spendengelder sammelte, um notleidenden Bürgern zu helfen, aber auch um den Wiederaufbau der niedergebrannten Kirche voranzutreiben. Letztendlich ist es ihm zu verdanken, dass die Kirche samt Altaraufbau so ist, wie sie jetzt dasteht. Dieser Pastor Heuser war für die Dorfbevölkerung ein Segen. Denn er machte nicht nur seine theologische Arbeit, sondern setzte sich für das gesamte Wohl des Dorfes ein, in-

dem er der landwirtschaftlich geprägten Bevölkerung gute Anleitungen in Ackerbau und Viehzucht gab, mit nachhaltiger Bewirtschaftung der Kirchenwälder zeigte er, wie langfristig die besten Erträge erwirtschaftet werden konnten und unterhielt auf vorbildliche Art und Weise im Garten des Pastorats ein Bienenhaus. Als er 1782 nach 36 Jahren im Kirchendienst verstarb, nahm die ganze Gemeinde großen Anteil und legte ihren geliebten Pastor in eine Grabstätte in der Kirche vor dem Altar. Die Grabplatte existiert noch heute, liegt aber zusammen mit weiteren Platten an der Ostwand der Kirche, wohin sie im Zuge der Renovierungsarbeiten im Jahre 1911, als die Kirche neue Fußbodenfließen erhielt, verlegt wurde.

Einer der Söhne von Johann Peter Heuser, der Johann Wilhelm wurde von 1780 bis 1803 Pfarrer in Rönsahl.

Ein weiterer Sohn, der 1752 geborene Johann Friedrich, war in der Rönsahler Schwarzpulverindustrie erfolgreich und betrieb zudem eine Handlung für Wein, Gewürze und Stoffe. Ihm wird nachgesagt, dass er das Vermögen der Familie am meisten mehrte. Von seinem Wohlstand zeugt das als Amtshaus bekannte große Haus am Marktplatz, welches er 1803 erbauen ließ.

Der jüngste Sohn des Pastor Heuser war der 1767 geborene Johann Leopold. Dieser ging nach seiner Ausbildung als Kaufmann mit 21 Jahren für eine Amsterdamer Kaufmannsfamilie in eine Überseehandlung nach Südafrika, wo er sich selbstständig machte. In Kapstadt heiratete er im Jahr 1798 Barbara Elisabeth van Breda, die Tochter eines holländischen Pflanzers. Hier wurde der erste Sohn Ser-

vaes im Jahr 1800 geboren. Neun Jahre später bekam das Paar noch einen Sohn, Charles Leopold. Als Johann Friedrich, der Bruder von Johann Leopold im Jahr 1809 verstarb, kehrte Johann Leopold nach Rönsahl zurück, um dort die Geschäfte weiterzuführen. 1813 lebte er mit seiner Familie im Haus am Marktplatz (Amtshaus). Für seine Frau, die künstlerisch veranlagt war, hatte er neben dem Haupthaus ein separates Häuschen errichten lassen, die sogenannte Künstlerklausur (heute nicht mehr vorhanden). Johann Leopold führte erfolgreich die Pulvergeschäfte weiter. Sein älterer Sohn Servaes ging später nach Südafrika zurück. Der jüngere Sohn Charles Leopold wurde Arzt, spezialisierte sich auf Tropenkrankheiten und befuhr als Schiffsarzt die Weltmeere. Johann Leopold starb am 4.12.1823. Seine Wittwe zog fort und heiratete später in Indien. Der jüngere Sohn Charles Leopold kehrte nach Rönsahl zurück, um die Geschäfte seines Vaters weiterzuführen. Mit 25 Jahren heiratete er und erbaute in den Jahren 1837 bis 1838 das Haus Neuenhof, welches unter dem Namen Buchholzwilla bekannt ist. Seine Tochter Tekla heiratete Carl August Buchholz, deren Nachfahren das Haus weiter bewohnten. Charles Leopold verstarb am 6. Mai 1872 und wurde in der Heuserschen Familiengrabstätte auf dem Friedhof beigesetzt.



Storck 

Nimm 2 Lachgummi

180 / 200 g Bl.

versch. Sorten

(100g = -,44/-,39)

- ,79



werden. Und siehe da, es stellte sich heraus, dass gerade dieser Grabstein eine bedeutende Geschichte erzählt. Der Wortlaut:

„ Hier ruhen die Gebeine
der beiden Brüder
Friedrich und Leobold
Heuser
welche am 4. August 182[5]
aus ihren ersten Graebem
herausgenommen und in dieses
Grab versenkt wurden.
Ein Denkmal der Liebe
[meinem] Vater und Oheim
[gewidmet] von Servas Heuser“

In [] Klammern gesetzte Worte und Zahlen sind stark verwittert und schlecht lesbar, deshalb vermutet.

Der Grabstein dieser Familiengrabstätte steht auch heute noch dort. Dieser dürfte erst nach dem Ableben der Witwe von Charles Leopold, der Hortense Heuser, geb. Jung im Jahre 1907 errichtet worden sein. Die Inschrift dieses Steins lautet:

Grabstätte der Familie Heuser
Hortense Heuser geb. Jung
Charles Leopold Heuser
Marianne Geck, geb. Brünninghaus
Theodore Brünninghaus
Otto Heuser
Anna Schadt geb. Heuser
Julius Jung
Clara Heuser geb. Jäger

Wie oben erwähnt gab es aber noch einen weiteren Grabstein, der aber leider im Jahr 2015 entfernt wurde, weil er „nicht lesbar“ war. Nach dem Entfernen lag er auf dem „Abfallplatz“ beim Friedhof Büscherweg in Kierspe. Dort konnte durch einfaches Abschrubben mit einer Wurzelbürste die Schrift wieder lesbar gemacht



Dieser Stein wurde entfernt.

alte Kirchhof nördlich der Kirche auf gegeben wurde, sondern er berichtet auch, dass offenbar durch den Stifter des Steines, nämlich den nach Südafrika ausgewanderte Servaes Heuser, die Umbettung dessen Vaters (Johann Leopold, gest. 4.12.1823) und Onkels (Johann Friedrich, gest. 1809) veranlasst wurde. Damals war dies ein eigentlich unmögliches Unterfangen, da Störung der Totenruhe, und sicher nur mit enormen finanziellen Mitteln möglich gemacht. Teuer war mit Sicherheit auch der Grabstein selbst, der aus einem hochwertigen und schönen schwarzen, weiß geäderten Sandsteinmarmor gefertigt war, welcher zu den damals teuersten Materialien gehörte. Dieser Grabstein war der Friedhofsverwaltung so wertvoll, dass er bei der Neustrukturierung vor etwa 100 Jahren, bei der der vorher kirchliche Friedhof in kommunale Hände übergang, umgesetzt wurde. Damit erhielt er den Status eines Ehrengrabsteins. Auch heute noch unterhält die kommunale Friedhofsverwaltung mehrere Ehrengrabsteine, die geschützt und gepflegt werden. Leider wurde die Pflege der beiden Heuser-Grabsteine in den letzten Jahrzehnten sehr vernachlässigt, so dass beide vermoosten, Patina und Flechten ansetzten. Im Gegensatz zu dem jüngeren Stein war die Inschrift auf dem älteren Stein nun nicht mehr lesbar – und dieser kam dann einfach weg – abgebrochen und entsorgt. Nach 190 Jahren durfte er nun nicht mehr seine Geschichte erzählen. Glücklicherweise konnte er noch gerettet werden und sollte eigentlich auch wieder aufgestellt werden. Die drei Teile des Steins, Sockel, Inschriftplatte und Deckel, alle aus dem gleichen Material, kamen wieder zurück nach

Rönsahl und lagen nun hinter der Friedhofskapelle. Doch der nicht sanfte mehrmalige Transport hatte seine Spuren hinterlassen. Große Teile waren abgebrochen, die Kanten abgestoßen und der Deckel zerbrochen. Wieder passierte nichts. Mittlerweile wurden Sockel und Deckel entgültig entsorgt. Geht man so mit Denkmälern um?

Regina und K.-F. Marcus, im August 2017

Tag des Offenen

Denkmals



Am Tag des Offenen Denkmals haben die Servatiuskirche von 11 bis 14 Uhr, die Historische Brennerei von 11 bis 17 Uhr und das Pulvermuseum Villa Ohl von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Ab 11 Uhr wird eine Wanderung ab Pulvermuseum das Pulvermühlengelände Neuenhammer, die Hist. Brennerei und die Pulverfabrikantenhäuser in Rönsahl erschließen. Näheres siehe Plakatausgang und im Internet:

www.roensahl.de

www.pulvermuseum.info

www.brennerei-roensahl.de



Das Mädesüß



Haben Sie schonmal daran geschnuppert? Sollten Sie mal tun! Diese Wildblume hat nicht ohne Grund den Namen Mädesüß. Ab Juni bis in den September hinein ist die Blütezeit dieser bis 1,50 m hoch werdenden Pflanze, die auch Wiesenkönigin genannt wird. Sie steht in feuchten Talwiesen und gerne auch an Bachrändern, oft vergesellschaftet mit Baldrian, Weidenröschen, Wasserdost, Blutweiderich, aber auch dem sich immer mehr ausbreitenden drüsigen Springkraut. Der Duft, den die cremeweißen Blütenstände ausströmen, ist süß und lieblich. Dies mögen auch viele Insekten, die sich zahlreich an den Blü-

ten einfinden. Die Stauden hat den Status nicht nur als Bienenweide, sondern auch als Heilpflanze. Sie enthält Salizylsäure, welche schmerzlindernd wirkt. In Blüten und Wurzel steckt der Wirkstoff, der als Tee oder Extrakt gegen Erkältungskrankheiten, Fieber, Rheuma und Gicht hilft und der Pflanze den Beinamen Wiesen-Aspirin gibt. Früher wurden die Blüten als Zusatz für die Met-Herstellung genutzt. Der Name Mädesüß kommt eigentlich von Met-Süß und hat mit Mädchen nichts zu tun. Aber praktisch: die Met-Brauer haben gleich das Schmerzmittel gegen den dicken Kopf zugesetzt und mitgebraut. Wäre vielleicht auch eine neue, aber eigentlich alte Idee für unsere Bierbrauer ;-).

Quellen: Wikipedia,
heilkräuter.de, Heil & Kraut, 2/2017

Druckerpatronen von



master-tinta™

Anzeige

Ankauf von Antiquitäten

*Wir kaufen Möbel, Porzellan, Glas, Ölgemälde, Bilder,
Teppiche, Silber, Bronzefiguren und allgemeinen Hausrat,
komplette Nachlässe und Haushaltsauflösungen.*

*Suche speziell alles über die Geschichte
der Pulvermühlen in und um Rönsahl!*

*Kunst- und Antiquitätenhandel Koptanek – Mejer,
Hauptstraße 25, Rönsahl*

Tel.: 02269/929514, Mobil: 0160/4228013

Impressum

„Mühlen-Echo“ Kundenzeitung des
„Reginas Laden – Getränke und
mehr...“, Inh.: Regina Marcus,
Am Stade 7, 58566 Kierspe-Rönsahl
Tel.: 02269/245,
eMail: regina@roensahl.de,
Internet: www.roensahl.de
*Erscheint sechsmal jährlich, Auflage
1000 Stück, kostenlos. Verantwortlich
für den Inhalt: Regina Marcus
Sonnenblumenbild: Freepik*

Gewonnen

Das Lösungswort aus dem letzten
Mühlen-Echo lautete **DORF**.
Je einen Sachpreis gewonnen
haben

E. Otto, Hauptstraße
Jenny Schroeter, Am Wernscheid
W. Lübs, Sauerlandstraße

Herzlichen Glückwunsch!

Aktionstage am 8. und 9.

September 2017



**Wir machen mit! An beiden
Tagen Rabatte, Probier-
aktionen, Verlosung und
Zugaben zu Ihrem Einkauf!**

Warum in der Ferne einkaufen, wenn
das Gute so nahe liegt:

**Machen Sie mit und verbessern
die Lebensqualität in Ihrer
Region.**

Termine

Freitag, 01.09. 19 ⁰⁰	Stammtisch in d. Brau- stube d. Hist. Brennerei
Samstag u. Sonntag, 02./03.09.	Räucherfest i. Wiesen- grund mit den Sport- fischer Obere Wipper
Donnerst., 07.09., 19,30 Uhr	Männerforum zum Lutherjahr, Ev. Gemeindehaus Rönsahl
Samstag, 09.09.	Lichterfest am Strand- bad, Strandbadverein
Sonntag, 10.09.	Tag des offenen Denkmals
Sonntag, 17.09., 11 Uhr	KUK-Jazz mit Dixi Friends Krombach, Hist. Brennerei
Montag, 18.09., 19.30 Uhr	Arbeitskreis Heimat- kunde in der Braustube Hist. Brennerei
Sonntag, 24.09. 13 – 18 Uhr	Kaffee und Kuchen in Eves Jause, Löh
Montag, 25.09., 20 Uhr	Oldie-Abend mit dem Duo Denkmalschutz, Hist. Brennerei
Mittwoch, 27.09., 19 Uhr	Dia-Vortrag: Unbe- kanntes Irland mit R. Korte, Hist. Brennerei
Sa. u. So. 30.9./01.10	Oktoberfest im Bürger- haus Ohl, Bürgerverein
Freitag, 06.10., 19 ⁰⁰	Stammtisch in d. Brau- stube d. Hist. Brennerei
Sa. 14.10., 18 Uhr u. So. 15.10.,	Sa: Eves Jausenquiz, So: Kaffee u. Kuchen, Eves Jause, Löh
Montag, 16.10., 19.30 Uhr	Arbeitskreis Heimat- kunde in der Braustube Hist. Brennerei

